

Gemeinsame Erklärung des BSW-Kreisvorstandes Zwickau und des Landtagsabgeordneten Bernd Rudolph

Keine Zusammenarbeit mit Extremisten – Klarstellung zur Berichterstattung über den Zwickauer Weltfriedenstag

Die Überschrift der *Freien Presse* „BSW beim Händchenhalten mit Extremisten“ ist reißerisch und erzeugt den Eindruck einer politischen Nähe, die durch den tatsächlichen Verlauf der Veranstaltung nicht gedeckt ist. Dies weisen wir entschieden zurück.

Die Menschenkette um eine symbolisch ausgelegte Erde fand noch vor Beginn der eigentlichen Kundgebung statt. Sie war ein für alle Anwesenden offenes Zeichen für Frieden und Verständigung. Dabei reihten sich auch einige Personen aus dem Umfeld der „Freien Sachsen“ ein. Für die allermeisten Teilnehmer war weder bekannt noch erkennbar, wer diese Personen waren. Die *Freie Presse* schreibt selbst, dass sie sich „unter die Menge“ gemischt hatten.

Die Anwesenheit dieser Personen war uns jedoch aufgefallen. Deshalb wurde die Situation bereits vor Beginn der Kundgebung zwischen Bernd Rudolph, der als Ordner eingesetzt war, und den vor Ort befindlichen Polizeibeamten besprochen. Die Betreffenden verhielten sich friedlich. Bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel können Menschen nicht nach Belieben allein aufgrund ihrer politischen Zuordnung ausgeschlossen werden.

Nach Abstimmung mit der Polizei wurde zudem bewusst darauf verzichtet, eine Situation herbeizuführen, die möglicherweise nur unter Anwendung unmittelbaren Zwangs hätte aufgelöst werden können. Eine solche Eskalation hätte den „Freien Sachsen“ genau jene Bilder und öffentliche Aufmerksamkeit verschafft, die sie offenkundig suchten. **Diese Bühne wollten wir ihnen nicht bieten.**

Besonders irritierend ist, dass dem berichtenden Journalisten diese vorherige Abstimmung mit der Polizei bekannt war, dieser für die Bewertung des Geschehens wesentliche Umstand im Artikel jedoch keine Erwähnung findet.

Wo versucht wurde, unsere Veranstaltung politisch zu vereinnahmen, haben wir dagegen eine klare Grenze gezogen. Als Angehörige der „Freien Sachsen“ während der Rede unserer Bundesvorsitzenden Amira Mohamed Ali ein eigenes Banner entrollten, schritt Bernd Rudolph als Ordner unverzüglich ein. Nach wenigen Sekunden war das Banner wieder entfernt. Genau diesen Vorgang beschreibt auch die *Freie Presse*.

Es ist im Übrigen nicht das erste Mal, dass die „Freien Sachsen“ versuchen, eine politische Nähe zum BSW in Zwickau zu konstruieren. Bereits im vergangenen Jahr nutzten sie ihren kurzen Besuch bei der Eröffnung unseres Wahlkreisbüros, um anschließend öffentlich einen angeblichen „Schulterschluss“ und politische Gemeinsamkeiten zu behaupten. Nachdem bekannt geworden war, wer die betreffenden Personen waren, wurden sie zum Verlassen des Büros aufgefordert. Das BSW ging anschließend gegen Darstellungen einer politischen Zusammenarbeit vor. Auch darüber berichtete seinerzeit die *Freie Presse*.

Damals schlugen die „Freien Sachsen“ sogar gemeinsame Friedensproteste vor. Unsere Antwort war eindeutig: Die behaupteten Gemeinsamkeiten wurden als „frei erfunden“ zurückgewiesen und jegliche Form politischer Zusammenarbeit ausgeschlossen. **An dieser Haltung hat sich nichts geändert.**

Wir lehnen den politischen Extremismus der „Freien Sachsen“ ab. Es gibt mit ihnen **keine politische Zusammenarbeit und es wird sie auch künftig nicht geben.**

Geradezu absurd ist es deshalb, aus einer offenen Menschenkette für den Frieden eine politische Verbrüderung zu konstruieren. Wer sich auf einem öffentlichen Platz in eine Menschenkette einreihet, macht die Menschen neben sich nicht zu politischen Verbündeten. Und die Teilnehmer einer solchen Aktion können nicht dafür verantwortlich gemacht werden, die politische Biografie jedes ihnen unbekannten Menschen in ihrer Umgebung zu kennen.

Politische Abgrenzung zeigt sich nicht durch Gesinnungskontrollen auf einem öffentlichen Platz. Sie zeigt sich darin, dass man politische Vereinnahmung nicht zulässt. **Genau das haben wir getan – im vergangenen Jahr ebenso wie beim diesjährigen Weltfriedenstag.**

BSW-Kreisvorstand Zwickau

Bernd Rudolph, Mitglied des Sächsischen Landtages